

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Samsonde oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 39.

Freitag den 7. März 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh.

Am Freitag den 2. Mai d. J. wird in Reutlingen die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

1) Die ausgesetzten Preise sind:

- für die besten höchstens vierstauseligen Widder je 2 Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M. nebst einer Medaille von Bronze;
- für die besten höchstens sechstauseligen weiblichen Thiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M. nebst einer Medaille von Bronze,

zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 2. Mai. d. J., Vormittags 9 Uhr, in Reutlingen auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Jalande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Thiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterschafe mit Lämmern, aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Geislingen für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Centralstelle ernannt.

Die Oberämter wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 25. Februar 1884.

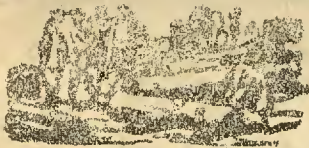
Berner.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. März aus Königsbrunn und Zwerenberg wiederholt 43 St. mit 29 Fm. in einem Looje.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Zwerenberg beim Schulerhof.



Waiblingen.

Bekanntmachung, Betr. die Abgeordnetenwahl.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Waiblingen im Abstimmungsbezirk Nr. 1

I. Bezirk, Stadttheil links der Hauptstraße nach Winnenden vom neuen Bahnhof her durch die lange Gasse, vorüber am Hause des Schuhmachers Haug und bis ans letzte dem Steinbrecher Grüninger gehörige Haus auf dieser Seite.

Wahlvorsteher: Gemeinderath Sixt dahier;

dessen Stellvertreter: Gemeinderath Salz dahier.

Abstimmungslokal: Waisengerichtszimmer im neuen Rathhaus, und im Abstimmungsbezirk Nr. 2

II. Bezirk, Stadttheil rechts obiger Straße und Gasse, vom Bahnhof an bis an das Bierbrauer Fischer'sche Haus.

Wahlvorsteher: Stadtschultheiß Egel dahier

dessen Stellvertreter: Gemeinderath Herzog dahier.

Abstimmungslokal: Sitzungszimmer im neuen Rathhaus,

am 12. März 1884

stattfindet. Die Wahlhandlung beginnt an dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr und wird geschlossen Nachmittags 6 Uhr.

Zur Wahl ist nur derjenige zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

Winnenthal.

Königl. Heil- und Pflanzanstalt.
Die Stellen der beiden

Thorwärter

sollen thunlichst bald mit ledigen Männern besetzt werden, die das Schreiner- oder Glasergerberverber verstehen. Anfangslohn ca. 220 M. pro Jahr und freie Station.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere und namentlich von amtlichen Prädikatszeugnissen wünschlich persönlich melden.

K. Oekonomie-Verwaltung
Ruch.

Aufrichtigsten Dank

dem anonymen Geber, welcher mir durch die Post 22 M. in Coupons als „Aufmunterung zur Gründung eines im letzten Remsthalboten angeregten Vereins“ zukommen ließ.

Für die gewissenhafte Verwendung dieses Betrags werde ich Sorge tragen.

D. Amtsbaumstr. Ackermann.

Die Stimmgebung geschieht in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person vor die Wahlkommission tritt, seinen Namen, nach Erfordern auch seinen Wohnort und seine Wohnung angibt und seinen Stimmzettel, welcher gedruckt oder geschrieben sein darf, dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter übergibt, welcher denselben in die Wahlurne legt und den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken läßt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Die Distriktswahlkommission entscheidet über sich ergebende Anstände.

Während der ganzen Wahlhandlung steht jedem Wähler der Zutritt zu dem Wahllokal offen. Es dürfen jedoch daselbst außer den Berathungen und Beschlüssen der Distriktswahlkommission, welche durch die Leitung des Wahlgeschäfts bedingt sind, weder Berathungen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Genau nach Ablauf der Abstimmungszeit (6 Uhr) erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dies geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen, insbesondere auch solche Wähler nicht mehr zur Abstimmung zugelassen werden, welche schon vor 6 Uhr in das Wahllokal eingetreten waren und aus irgend einem Grunde nicht zur Wahlurne gelangt sind.

Den 5. März 1884

Ortsvorsteher Gehl.

Waiblingen.

Holzbeifuhraccord.

Die Beifuhr von 48 Rmm. forchene Scheiter und Prügel aus dem vordern Stadtwald, Abtheilung Sulzbüchel; sowie von 44 Rmm. forchene Scheiter und Prügel und etwa 500 St. dio. Wellen, aus dem hintern Stadtwald Abtheilung Koppin wird

am Samstag den 8. März,

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus im Accord vergeben.

Ortsarmenpflege.

Winnenden.

Gasthof- und Bierbrauerei - Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Wilhelm Kerner dahier wird die vorhandene Liegenschaft, nemlich: ein zweistöck.

Wohngebäude,

der Gasthof zum Hirsch mit gewölbtem Keller, Metz, Stall und Bierbrauerei, wozu gehören:

2 eiserne Kühlkessel;

1 kupferne Braupfanne, 1800 l. haltend, Vorwärmer, Dickmaischpumpe, Maischbottich mit eis. Rührwerk, eine englische Rohrbörre, Weichlasten, ein kupferner Brennhafen mit Kuppel, Vorwärmer und Kühlstande;

3 Ar 40 M. Hofraum dabei;

Eine 2barnigte Scheuer;

Ein Eiskeller und Geflügelstall;

Ein Stallgebäude mit Malzboden und 2 gewölbten Kellern;

Eine bedeckte Kugelbahn, ein Gartenhaus;

1 Ar 17 M. Hofraum,

7 Ar 19 M. Gemüse- Gras- und Baumgarten;

Zusammen Anschlag 40 000 M.

21 Ar 11 M. Wiesen in Schwaibheimer Wiesen (zur Eisgewinnung hergerichtet)

Anschlag 950 M.

am

Donnerstag den 13. März l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich versteigert werden, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Aufhagen eingeladen werden, daß die Wirthschafts- und Brauerei-Geräthschaften zum Kauf gegeben werden können.

Den 28. Febr. 1884.

Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Dinkelacker.

Die Heil- und Pflege-Anstalt Stellen i. B

hat die Lieferung von

200 Rmtr. tannemem Scheiterholz

erster Qualität zu vergeben und wollen Offerte

innerhalb 10 Tagen

hierher eingereicht werden.

Den 5. März 1884.

Oekonomie-Verwaltung
Kölle.

Prima Verschnittwein, Schwarzroth,

Garantie für Ächt u. Reinheit, liefert eine altrenomirte Weinhandlung à M. 75.— pr. 100 Liter. Frei u. verzollt, ab Postamt Stuttgart. Muster werden gratis versendet.

Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Waiblingen.

Rekruten = Sträußchen

und

Codtenbouquet

empfiehlt in schöner Auswahl

Fr. Koller,
beim Adler.

Auch habe ich eine große Auswahl in

Corsetten

neuester Facon zu den billigsten Preisen.
Die Obige.

Waiblingen.

Zur Aussaat empfehle ich:



Kleesamen,

zwigen & dreiblättrigen

auf einer Hohenheimer Maschine bestens gereinigt.

Erbsen,

schönste große Victoria,

Hellerlinsen, extra große,

Bohnen,

weiße ungarische Perl.

Für neue keimfähige Waare wird garantirt.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Circa 12 Zentner

Seu & Oehnd

hat zu verkaufen.

Baumgärtner, Schuhmacher.

Waiblingen.

Frische Eier

sind jeden Tag zu haben bei

Jm. Scheffel.

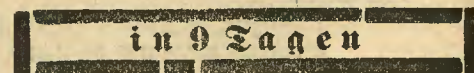


Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika



machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Jm. Scheffel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.
Carl Feil, Schorndorf.

Waiblingen.

Stuttgarter

Pferdeloose

à 2 Mark

empfiehlt

C. F. Bud.

Waiblingen.

An die Herren Wähler!

Am Freitag den 7. März Abends 7 Uhr werde ich im
Bürgersaale des Rathhauses
 mein Programm vortragen, wozu ich die werthen Wähler freundlich einlade.
Oekonom Weisshaar.

Waiblingen.

Auf nächsten

Samstag, den 8. März
 Abends 6 Uhr

erlaube ich mir die Herren Wähler in den
Bürgersaal des hiesigen Rathhauses
 einzuladen um ihnen mein Programm und meine Stellung zu den Berathungen der nächsten Landtags-Periode
 vorzutragen.

Mit Hochachtung!

Oberamtspfleger Simon.**Zur Landtagswahl!**

Wähler, wählet den Oekonomen

Herrn Weisshaar von Strümpfelbach

welcher allein der rechte Mann ist.

Bedenket wohl, daß dieser Mann allein fähig ist, die Interessen unseres lieben Vaterlandes zu wahren.

Mehrere Wähler von dem Bigel.**Abgeordnetenwahl.**

Anstatt der erwarteten mündlichen Erörterung hat jetzt Herr Cand. Käpple den einfacheren Weg beschritten und in
 einem an Grobheit nichts zu wünschen übrig lassenden Aufsatz seine sog. Grundsätze entwickelt.

Daß dieses Programm wie das Erstere das Product einer fremden Feder ist, kann aus jedem Satz entnommen werden
 und wundert man sich nur, wie ein sonst so zurückhaltender Mann erwarten kann, daß nur auch ein Leser diese pomphafte An-
 kündigung als sein eigenes Product ansehen werde. Von dem Verfasser aber hätte man geglaubt sich versehen zu dürfen, daß
 er nicht alles „Mögliches und Unmögliches“ in einen Topf werfen würde und für die Candidatur Käpple Propaganda zu machen.
 Solche Manipulationen schlagen nicht an und wenn Herr Käpple glaubt, hiemit habe er das Seinige gethan und brauche sich
 nicht zu den Wählern herabzugeben, so wird er am Wahltag hierauf Antwort erhalten. Auf der einen Seite der Schmuck mit
 fremden Federn, auf der andern Seite die Frage ob man den Schneider als Redner mitwählen soll.

Diejenigen, die einen wackeren Vertreter einen wahren Mann unseres Bezirks wollen, wählen sich daher

Oberamtspfleger Simon in Waiblingen.

Für Confitmanden empfehle:

Schwarze Cachemire rein Wolle

pr. Mtr. 1.30, 1.50, 1.80, 2., 2.20 bis 5 Mark,

halb und ganz anliegende

Jacquets

von 6 Mark an

Regenmäntel

aus gutem Stoff und elegant sitzend M. 9. — pr. Stück.

Habe auch Sonntags geöffnet.

Wilh. Aug. Meier,

früher Grünwald.

Stuttgart, bei der Stiftskirche.

N.B. Kleiderstoffe, Baumwollwaaren, Tuch und Bukskin
 zu enorm billigen Preisen.

Junge Pappelbäume

zum setzen hat in verschiedener Stärke zu verkaufen

Rud. Ueber, Baumschulbesitzer Waiblingen.**Bergmann's****Original-Theerschwefelseife**

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in
 Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
 gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
 sprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück
 50 Pf. bei **Th. Falber in Waiblingen.**

Waiblingen.

Eine Wohnung,bestehend in 2 Zimmern wird sogleich ge-
sucht. Von wem? sagt die!

Redaktion d. Bl.

Stuttgarter

Kunstgewerbeloose

à 1 Mark

Ziehung 31. März d. J.

Hauptgewinne im Werth von
1500 M., 1000 M. etc.

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Württemberg.

— Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliebung vom 3. März zu verleihen geruht:

die silberne Civilverdienstmedaille:

dem Stadtaccifer Pöffler in Winnenden.

)(Waiblingen, 5. März. An dem Hause des Gottfried Merz in der Frohnaderstraße ist ein Aprilosenbaum in schönster Blüthe zu sehen.

— Der „E. Z.“ zufolge wurde vor einigen Tagen Hospitalpfleger Fuchslocher von Nürtingen, kurz bevor er zum Mittagessen wegging, in seiner Kanzlei räuberisch überfallen; auf seine Hilferufe kamen Leute, und es gelang, den Strolch zu verhaften; derselbe soll noch einen Helfer gehabt haben, welcher vor dem Hause lauerte; letzterer ist entkommen.

Von der Jagst, 2. März. Im Laufe der Woche sind auf der Reiberhalde gegenüber vom Schloß Morftein wohl 200—300 Stück graue Fischreier eingetroffen und haben Besitz von den altgewohnten Nestern genommen.

Von der Jagst, 3. März. In dem Weiler Hausen, Gemeinde Unterfontheim, Oberamts Hall, hat sich in der verfloffenen Nacht ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Der 83 Jahre alte Ausdingbauer Hanselmann fiel nämlich einen Stock hoch zum Fenster hinaus und stürzte auf einen Gartenzaun, wobei ihm eine Latte tief in den Leib einbrang. Der Unglückliche ist in Folge der schweren Verletzungen gestorben.

Schramberg, 4. März. Heute Vorm. kam in dem Minkischen Geschäft im Kirnbach hier (Uhrenfabrikation) ein schwerer Unglücksfall vor. Ein junger Mann wurde von einer Transmiffion, bei der er übrigens nichts zu thun hatte, erfaßt und ihm der rechte Vorderarm weggerissen, sowie die Weichteile bis in die Mitte des Oberarms zerfetzt. Der Unglückliche stürzte dann noch auf den linken Arm, der in der Mitte des Vorderarms im Ellbogengelenk und in der Mitte des Oberarms brach. Der Verunglückte befindet sich im hies. Spital in bester Pflege und ärztl. Behandlung; Erhaltung seines Lebens ist zu hoffen.

Mün., 4. März. Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Wollait stand gestern ein echtes Exemplar der Stromer, von denen gegenwärtig unsere Gegend überflutet wird. Dasselbe kam am 4. Febr. l. J. auf seinen Bügen durch Oberkirchberg N. Laupheim. Auf dem Wege von diesem Ort nach Unterkirchberg reizten junge, im schönsten Wachstum begriffene Obstbäume, welche von der Gräflich Fuggerischen Verwaltung längs der Straße auf ihren Grundstücken vor acht Jahren gepflanzt waren, seinen Zerstörungstrieb. Ohne den geringsten äußeren Anlaß machte er sich über die Bäume her, ruinierte sechs derselben durch Abbrechen der Kronen gänzlich und verletzte ein paar weitere schwer, so daß ein Gesamtschaden von wenigstens fünfzig Mark entstand. Ein Knecht aus der zwischen beiden Orten liegenden Ziegelei bemerkte von ferne das Treiben des Baumfrevlers und pfliff, um denselben von weiteren Exzessen abzuhalten. Als er sich beobachtet sah, floh der Mann durch ein Wäldchen der Fler zu. Der Knecht und dessen Dienstherr, der Ziegler, verfolgten ihn. Letzterer fand seine Spur wieder in Unterkirchberg, wo der Stromer bereits wieder dem Bettel nachging und bewirkte seine Verhaftung. Heute suchte er sich mit totaler Betrunktheit auszureden. Sein Benehmen unmittelbar nach der That war aber nicht geeignet, dieses Schutzvorbringen zu bestätigen und er wurde denn auch zu der Gefängnisstrafe von vier Monaten und zu dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Solche Fälle häufen sich in bedenklicher Weise und es dürfte denn doch endlich die Frage ernstlich in Erwägung gezogen werden, ob derartigen Ausbrüchen von Rohheit nicht durch andere Strafmaß als durch einfache Freiheitsstrafen ohne jede Schärfung begegnet werden sollte. Daß letztere leider von vergleichen Subjekten ohne alle Wirkung bleiben, lehrt täglich die Erfahrung.

Deutsches Reich.

— Der Reichstag wird seine eigentlichen Arbeiten erst in nächster Woche, am Montag, beginnen und in dieser Woche nur die Präsidentenwahl vornehmen. Die lautgewordene Behauptung daß sich gegen die Wiederwahl des Präsidiums v. Ledezow „v. Heremann“ Adernann Schwierigkeiten erheben würden, bezeichnet man in parlamentarischen Kreisen als durchaus unbegründet, da auf keiner Seite ein Verlangen nach Änderungen in der letzten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode vorhanden ist. Was die signalisirte Theilnahme des Reichskanzlers an den Beratungen des Reichstages anbelangt, so ist Näheres hierüber noch nicht bekannt. Augenblicklich weilt der Kanzler noch in Friedrichsruhe und scheinen demnach die Mittheilungen der Berliner Blätter, wonach das Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin für den 4. März zu bestimmte Aussicht gestellt wurde, verfrüht gewesen zu sein. Da

inbessen Fürst Bismarck seine Reisedispositionen sehr geheim zu halten pflegt, so kann man jeden Tag durch die Nachricht von seiner plötzlichen Ankunft in der Reichshauptstadt überrascht werden.

— Der Bundesrath hat in seiner Sonnabend Sitzung die Novelle zum Actiengesetz und das Unfallversicherungsgesetz angenommen, letzteres allerdings unter theilweiser Aenderung der Ausschußanträge. So wurde namentlich die von Württemberg in den Ausschüssen beantragte Einsetzung von Landesversicherungsämtern — neben dem Reichsversicherungsamt — abgelehnt, während das Plenum den Ausschußantrag auf Zulassung von Berufsgenossenschaften für einzelne Theile des Reiches acceptirte. Außerdem genehmigte der Bundesrath in der erwähnten Sitzung die Entwürfe über den Feingehalt von Gold- und Silberwaren, sowie über die Anfertigung von Zündhölzchen unter Anwendung von weißem Phosphor. Diese vier Entwürfe sind nebst der Denkschrift über den Flottengründungsplan dem Reichstage bereits überwiesen worden und hat derselbe somit für den Anfang der Session vollauf Arbeitsmaterial.

— Aus Gnesen meldet die Posener Z. vom 29. Febr., daß daselbst Tags zuvor in dem dortigen Postpaketamt bei der Paletzahlun ein kleines Kistchen explodirte. Der betreffende Spaffner wurde erheblich im Gesichte verletzt, auch Fensterscheiben u. s. w. wurden zertrümmert. Die Untersuchung ergab, daß das Palet eine Sprengstofffüllung mit einem Uhrwerke enthielt. Die Staatsanwaltschaft und die Polizei sind in voller Thätigkeit zur Ermittlung des Absenders. Das Kistchen war an den Gutsbesitzer v. Malczewski adressirt. Der Adressat hatte die Annahme verweigert, da ihm der Absender unbekannt sei. Die Explosion erfolgte als der Schaffner beim Durchzählen der Pakete das zur Zurücksendung bereitliegende Kistchen von einer Seite nach einer anderen warf.

— Aus Warburg (Hessen) wird dem Frkf. J. gemeldet: Im Dorfe Nostel beim Städtchen Alendorf ist bei den Wolffschen Eheleuten ein Einbruch verübt worden; das alte gebrechliche jüdische Ehepaar ist wohl über das Geräusch der Diebe erwacht und von denselben kalblütig erschlagen worden.

Schweiz.

— Der „N. Z. Ztg.“ wird aus Bern geschrieben: „Aus Wien sind offizielle Berichte hieher gekommen, wonach die Untersuchungsbeamten vermuthen, daß zwischen den verschiedenen Mord- und Raubansällen in Wien, Stuttgart u. ein Personalkonnex bestehe; einzelne kompromittirte Personen haben sich vorher in der Schweiz aufgehalten, die bernische Polizeibehörde hat deshalb eine Untersuchung eingeleitet. Der Präsident des Anarchistenvereins „Freiheit“ der Spengler Kennel, wurde am Montag verhaftet und das Vereinslokal an der Karberggasse aufgebrochen. Das Verhandlungsprotokoll fehlte. Die übrigen Mitglieder der „Freiheit“ sind im höchsten Grade konsternirt. Für die öffentliche Meinung in Bern, die das Gebahren der Anarchisten, ganz besonders Penker's Auftreten, verabscheut, ist es eine wahre Genugthuung, daß unsere Polizeibehörde wenigstens strenge Untersuchungen anordnete. In letzter Zeit fanden die Verhandlungen der Anarchisten nur bei geschlossenen Thüren statt.“

Gerichtssaal.

Stuttgart, 5. März. (Landgericht.) Gestern Vormittag standen die drei Stromer vor der 1. Strafkammer, welche am 5. Febr. in der Wagnerstraße den großen Scandal gemacht hatten: Alex Schaal, Schriftsetzer von Rudersberg N. Weizheim, Chr. Schäble, Bierbrauer von Sindelfingen, Jakob Eras, Metzger von Nammelsbach bei Aulaf, sämmtlich 30—31 Jahre alt. Sie hatten Stadtverbot und sollten verhaftet werden, da sie in der Kühnle'schen Wirthschaft betroffen wurden, widersetzten sich jedoch sowohl in der Wirthschaft, wie auf der Straße und im Polizeiamt in fast noch nie dagewesener Weise. Dabei beschimpften sie die Polizei und alles was zum Gericht gehört, mit den unflätigsten Worten, und lärmten noch in den Arrestlokalen bis tief in die Nacht hinein. Die am meisten dabei gravirten Schaal und Schäble erhielten je 1 Jahr 6 Mon., Eras 10 Mon. Gefängniß. Die Angeklagten hatten sich alle auf ihre Betrunktheit ausgerebet, in Folge deren sie heut nichts mehr von all dem wissen wollten. Allein der Präsident Landgerichts-Rath Beck sagte ihnen, daß sie dann nur doppelt strafbar seien, und behauerte mit dem Staatsanwalt Herrschner, daß solchen Ausschreitungen gegenüber nur Gefängnisstrafe, nicht aber eine tüchtige Tracht Prügel über die Burschen verhängt werden könne. — Der 24-jährige mehrfach bestrafte Joh. Fleißig aus Altheimer hatte am 21. Jan. in der Eberhardstr. 65 eine Kammer auf der Bühne mit falschem Schlüssel geöffnet und eine Menge Kleider daraus entwendet, die er um einen Spottpreis gleich darauf verkaufte. Er erhielt 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus. Die mitangeklagte Erbdölerin wurde diesmal noch von der Anklage der Hehlererei freigesprochen, hat sich aber in Zukunft in Acht zu nehmen.